

Drittfach - Mathe oder Bio?

Beitrag von „Firelilly“ vom 25. August 2018 11:03

Bleib bei zwei Fächern. Du hast später einfach nur mehr Arbeit bei gleichem Gehalt, wenn Du noch ein drittes Fach nimmst: Drei Fachsitzungen, Mitarbeit an drei Schulcurricula, Vorbereitung von viel mehr unterschiedlichen Unterrichtsstunden und so weiter.

Klar ist es für die Schule total praktisch und toll, dass jemand drei Fächer hat. Du kannst flexibel eingesetzt werden, einfach ideal für den Schulleiter. Wenn Schule nicht so eine leistungsfeindliche Parallelwelt wäre, dann würde der Dienstherr für so eine flexible, viel kompetentere (drei (!) statt zwei Fächer) Lehrkraft natürlich auch ein höheres Gehalt zahlen (müssen). Du musst immerhin viel mehr Unterrichtsstunden vorbereiten und aktualisiert halten, an viel mehr fachspezifischen Dingen teilnehmen. Dem ist aber nicht so, Du bietest diese Zusatzleistung bis zum Ende Deines Arbeitslebens zum Nulltarif an. Vermutlich wird es sogar so sein, dass KuK mit weniger (und aufwändigeren) Fächern an Dir finanziell vorbeiziehen, weil sie die gewonnene Zeit nutzen um A14 oder A15 zu werden. Oder sie nutzen die Zeit einfach für eine gute Work-Life Balance:

Am entspanntesten hat es bei uns ein Lehrer, der nur ein Fach, Kunst, unterrichtet und kein anderes Fach. Fast keine Klausuren, Unterricht ist sagen wir mal auch nicht vergleichbar vom Aufwand wie die meisten anderen Fächer.

Der Kollege hat einfach so extrem viel Zeit für Hobbies, der ist überall aktiv (Sportverein, Musik-Ensemble).

Mit drei Fächern, von denen zumindest Chemie recht aufwändig ist wegen der ganzen Versuche, hast Du sozusagen das Gegenteil von benanntem Kollegen. Latein ist nach dem, was Kolleginnen berichten, verhältnismäßig unaufwändig, zumindest im Vergleich zu deren Zweitfach, meist Geschichte oder eine Sprache wie Englisch. Das wäre ein guter Ausgleich zu Chemie!

Du wirst mit drei Fächern einen Großteil Deiner Freizeit mit Vorbereitungsarbeiten für die Schule verbringen. Davon rate ich ab.